

Freiburger Nachrichten

Anzeiger für die westliche Schweiz

Erscheinen wöchentlich dreimal

Abonnementspreise: Schwyz, Ausland

Insertionspreise: Die Zeile 16 etc.

Redaktions- und Verwaltungsstellen: St. Paulusbruderschaft, Freiburg.

Kommunikationsanstalten: Baslerstrasse 2, Freiburg.

Prof. Dr. Decurtius und die Neutralität des Arbeiterbundes

Jülich, 20. März. In der letzten Sitzung des Vorstandes des schweizerischen Arbeiterbundes...

Ihre Forderung im Großkapitalistischen Zeitalter ein mag, unter Vorbehalt einer gewissen moraltheologischen Gebundenheit die Privatwirtschaft...

Und etwisch endlich hübsigt sie — für die Gemeinde wenigstens — der Klasse, während der Sozialismus, entsprechend seinen erkenntnistheoretisch-metaphysischen und religiösen Voraussetzungen...

Ganz merkwürdig ist das Verhältnis des Arbeiterbundes in dieser Dissertation behandelt als solcher. Bis jetzt galt es als eine Errettungsschiff, die einzig das rettete, und es hat sich auch gezeigt...

Ich bin noch heute froh, daß der Arbeiterbund zustande gekommen ist. Von meiner Tätigkeit in demselben habe ich nichts auszuarbeiten, bin im Gegenteil stolz darauf.

Der Ausbruch „Soziologen“, der sich auf die Herren Dr. Bedt und Dr. Decurtius bezog, hat selber bei den Sozialdemokraten einen hässlichen Beigeschmack...

Ohne ernsthaft an ihre Lösung heranzutreten zu wollen! Ich lasse mir das nicht bieten. Bei allen Fragen, wo es sich um sozialpolitische Arbeit handelt...

Die katholischen und die evangelischen Arbeiter sind auch organisierte Arbeiter; es sind also verschiedene Richtungen da, wo wir dürfen deshalb verlangen, daß der Arbeiterbund neutral und daß die Herren, die als Funktionäre daran stehen, neutral seien.

Da unser „Korr. die Fortsetzung des Berichtes auf nächste Nummer zugesagt, lassen wir unterdessen den gedrängten Bericht der Depeschagentur hier folgen:

Auf Antrag von Prof. Dr. Bedt wurde eine Kommission eingesetzt, welche das Arbeitsprogramm zu revidieren hat. Damit soll eine Arbeitsteilung zwischen den Angehörigen des schweizerischen Arbeitersekretariates stattfinden...

Prof. Dr. Decurtius wendet sich scharf gegen eine Schrift von Dr. Hüppi über die Geschichte des schweizerischen Gewerkschaftsbundes, begleitet von einem Vorwort von Arbeitersekretär Greulich...

Bezüglich der Betätigung des Arbeitersekretariats an der gewerkschaftlichen Organisation wird folgender Antrag Dr. Bedts angenommen: Das schweizerische Arbeitersekretariat steht auf dem Boden der politischen und religiösen Neutralität...

Es wäre nicht nötig,

daß wir unsern Lesern von der Erklärung Kenntnis geben, welche den Pariser Blättern zu Folge, der Kardinal Merry del Val in Rom im Namen des Papstes erlassen hat.

Es ist interessant, wie jene Zeitungen, welche die Nachricht von der Audienz des Großheimes

Duez beim Papste an auffallender Stelle gebracht haben, nun das Dementi nahezu verbergen, damit so wenig Leser als möglich darauf aufmerksam werden...

Echt amerikanisch, aber auch ganz „modern“.

Der amerikanische Oberk Klor, der vor kurzem von seiner Frau geschieden worden ist, gab jüngst zur Feier dieses freudigen Ereignisses einen Ball...

Aus dem Berner Großen Rat

Das Haupttraktandum der außerordentlichen Session ist die Vorlage über das 30 Millionen Staatsanleihen. Sie wurde in zwei Sitzungen behandelt und dann einstimmig angenommen.

Feuilleton

Gieb Rechenschaft

Roman von Paul von Wildbad. Er beschloß also, den Zurückhaltenden zu spielen der nichts verraten dürfe und antwortete kühl: „Nun, das Wesentliche werden Sie wohl aus den Blättern schon ersehen haben.“

mehr, das Gespräch auf diesen Gegenstand hinstufen.

Aber auch der Graf war unzufrieden, und so trat er denn alsbald den Weg nach seiner Wohnung an, nicht viel länger als er fortgegangen, und hier gab er seinem Kammerning ungeschämten Ausdruck.

„Es scheint da miter der Verwaltung des alten Erbsachs manches recht im Argen zu liegen“, rief er, als er zu seiner Gemahlin in das Zimmer trat.

„Es ist wirklich Zeit, daß mit energischer Hand hinter den alten Schandentum gestritten wird. Vielleicht wäre es am besten, wenn ich selbst kurzer Hand einmal mich an Ort und Stelle des Zustandes begäbe.“

„Das wollten Sie, Rudolf? o welche glücklicher Gedanke!“ entgegnete die Gräfin warm. „Es kann gewiß nur den besten Eindruck machen, wenn Du selbst Dich um das Wohl und Wehe der armen Leute annimmst, die Dein Brot essen.“

noch nicht auf und erwiderte: „Ich meine nur, man sollte die armen Leute mit Rücksicht beurteilen.“

„Früher mochte der Ort wohl kaum 2000 bis 3000 Seelen gezählt haben, und dieser ursprüngliche Kern war heute noch genau zu unterscheiden von dem, was sich später angegliedert hatte.“

„Nun, wir wollen sehen“, erwiderte der Graf ausweichend. Seine Absichten waren ganz andere, als sie seine Gattin verriet.

Im Laube der schwarzen Diamanten. Köstlichen, wo die Verwaltung der Smaragdgruben ihren Sitz hatte, war ein mächtig großes

Stübchen im Mittelpunkte des böhmischen Kohlenreviers.

Früher mochte der Ort wohl kaum 2000 bis 3000 Seelen gezählt haben, und dieser ursprüngliche Kern war heute noch genau zu unterscheiden von dem, was sich später angegliedert hatte.

Nur einige wenige Gebäude machten hiervon eine Ausnahme. Sie lagen östlich inmitten von großen, üppig gepflegten Gärten und zeigten, daß ihre Bewohner es sehr wohl verstanden, die Güter dieser Welt sich zu Nutzen zu machen.

Trotz dieser vorzüglichen Ausstattung der köstlichen Behausungen waren dieselben doch in einem Punkte alle gleichgestellt: jahraus jahrein lag über ihnen eine dunkele Rauchwolke, welche allem, was da lebte und webte, einen kurzen Zeit eine grauschwarze Decke überbreitete, und selbst das Grün der Bäume und die Angehörigen der Menschheit nicht verschonte.



Kanton Freiburg

Staatrat. (Sitzung vom 18. März.) Der Staatrat beschließt eine Ehrengabe von 500 Fr. zu Gunsten des demnächst in Bern stattfindenden eidgenössischen Schützenfestes.

Der Schützenverband des Sennebezirks hat in seiner Versammlung vom 6. März 1910 in Tafers beschlossen, die Durchführung des IX. Bezirkschießens der Schützengesellschaft Lieberstorf zu übertragen.

Ein rühriger, zielbewusster Ausfühler bürgt für gute Anordnung und Ausführung dieses Schützenfestes. (Mitg.)

Ein Opfer der Pflichttreue. Am letzten Samstag, 19. ds., abends, hat der Stationsvorstand von Courtepin (Freiburg-Murtal-Bahn), Herr Heinrich Huber von Freiburg, seine Pflichttreue im Verufe in einem stilligen Moment bewiesen.

Der Zug, welcher Freiburg um 6 Uhr 24 abends verläßt und Courtepin um 6 Uhr 48 bezieht, sollte in dort einen Güterwagen der französischen Eisenbahn anknüpfen. Er sollte von Hand bis zur Weichenstelle auf der Seite von Puyers manövriert werden.

Der Bahnhofsvorstand, Hr. Huber, der sich augenblicklich Rechenhaft gab von dem Unglück, das dadurch entstehen konnte, sprang eiligst auf den Hebel der Bremse und wollte den Wagen stellen. Die Bremse funktionierte nicht.

Was weiter geschah, ist noch nicht völlig aufgeklärt. Als das Zugpersonal mit dem Motorwagen des Zuges den durchgehenden Wagen holen wollte, fand es etwa 1,5 km. von Courtepin entfernt den Bahnhofsvorstand schwer verletzt auf der Straße.

Ein zweites schweres Unglück ereignete sich auf dem Bahnhof Freiburg gestern, den 21. d. Dem 43jährigen Zugführer Gustav Richard vom Depot in Renens wurde um 11 Uhr 40 vormittags, als er, in Folge Ausgültigkeit, auf dem Steigebrett, vom abfahrenden Zuge stürzte, ein Fuß abgefahren. Er wurde in die Klinik des Herrn Dr. Clemenat verbracht.

Brand in Monterschu. (Korr.) Sonntag, den 20. d., brach um 2 Uhr nachmittags in dem sonst so sonnigen und friedlich still gelegenen Dorfe Monterschu Feuer aus. Das Wohnhaus des Pächters Andreas Bonantzen wurde ein Raub der Flammen. Es gehört dem Hopsiz Fegely, welches die edle Spenberlin, Fräulein Gräfin Fegely, den Pfarren Gurmels und Wärschen vor drei Jahren vermachte.

Brand in Monterschu. (Korr.) Sonntag, den 20. d., brach um 2 Uhr nachmittags in dem sonst so sonnigen und friedlich still gelegenen Dorfe Monterschu Feuer aus. Das Wohnhaus des Pächters Andreas Bonantzen wurde ein Raub der Flammen.

Freunde und Genußgenossen werden gebeten, für die Verbreitung der „Freiburger Nachrichten“ im Kreise ihrer Bekannten besorgt zu sein.

die 20 Stück Schweine, welche sich im angebauten Schweinehause befanden. Hingegen blieb sehr viel Korn (über 100 Säcke Hafer) und anderes Getreide sowie die Kleiber der Knechte, dem einen noch 70 Fr. in bar in den Flammen. Für das soeben eröffnete Hopsiz wie auch für den Pächter ist dies ein herber Schlag.

Einer dritten Korrespondenz, die wir bestens danken, entnehmen wir noch, daß die Brandursache einem 6-jährigen Kinde zugeschrieben wird, das während der Abwesenheit des Vaters und der Haushaltungsbearbeitung der Mutter sich mit Fingerringen zu schaffen machte.

In Mühlenwiler (bei Murtal) wurde das Haus des Küfers Cuenbet durch eine Feuerbrunst zerstört; fünf Schweine und das ganze Mobiliar blieben in den Flammen.

Theater in Tafers. Der Casinoverein Tafers wird am nächsten Montag im dortigen Vereinshause das Volksstück: „Peter Rahr, der Wirt an der Mahr“, zur Aufführung bringen.

Aus dem Fenster gestürzt ist am letzten Sonntag abend in der Neustadt ein 37-jähriger Familienvater. Er saß in seiner Wohnung am Fenster, verlor das Gleichgewicht und verlor sich durch den Fall aus 10 m Höhe die Wirbelsäule.

Mastviehausstellung mit Markt Freiburg, 21. März 1910

Der diesjährige N. Ausstellungsmarkt für Mastvieh nahm bei verhältnismäßig günstigem Wetter einen sehr betriebigen Verlauf.

Table with 3 columns: Tierart, Anzahl, Preis. Includes rows for Ochsen, Kühe, Minder, Kälber.

Etwas weniger Ochsen, dagegen mehr Kälber als letztes Jahr. Von den im Jahre 1910 prämierten Tieren wurden eingereicht in die

Table with 3 columns: Tierart, Anzahl, Preis. Includes rows for Ochsen, Kühe, Minder, Kälber.

Während die Gesamtaufgabe gleich groß war wie letztes Jahr, blieb die Zahl der prämierten Tiere um 10 Stück hinter der letztjährigen zurück. Tiere, die auch gar keine Spur von Mast aufwiesen, eher als mager und schlecht gehalten zu bezeichnen sind, sollte man doch nicht auf einer Mastviehausstellung ausführen.

Einen besonders erfreulichen Fortschritt weist nicht nur die Zahl, sondern auch die Qualität der Kälber auf. Von 71 Stück konnten 70 prämiert werden. Davon blieben allerdings mehr als die Hälfte in III. Klasse. Zur Würdigung dieser Zahl darf aber nicht außer Acht gelassen werden, daß die Milch verhältnismäßig rar und teuer ist und man aus diesem Grunde einen bedeutenden Prozentfuß bloß angemessener Tiere zum voraus erwarten konnte.

ärm und Pulbedeckelungen empfangen. Ein Sozialdemokrat schrie wieder: „Wir werden Purtschewitsch nicht rufen lassen.“ Er wurde vom Präsidenten für zwei Sitzungen ausgeschlossen. Unter dem beizuhaltenden Gekrei und dem Strachen zerbrechender Pulle las Purtschewitsch von einem Platte ab, während die Rechte ihn umbrängte, um besser hören zu können.

Die Braut des Königs von Portugal. Nach den jüngsten Londoner Meldungen darf die Verlobung des Königs von Portugal mit der Prinzessin Viktoria Patricia von Connaught als unmittelbar bevorstehend angesehen werden. Eine mit den Personalien der englischen Königsfamilie wohl vertraute englische Gesellschaftszeitung hat einmal gesagt, daß der künftige Ehemann der zweiten Tochter des Herzogs von Connaught eine ungewöhnlich reizende Frau zu bekommen das Glück haben werde.

Die griechischen Blätter bringen ein Gefuch, das von 200 Offizieren unterzeichnet und an den Kriegsminister gerichtet ist, zum Ausdruck. Es dringt auf die Säuberung der Armee.

Blutige Streikereise in Frankreich. Der Druck meißelt aus Paris vom 18. März: Vier Vollgelagerten, die eine Gruppe von Arbeitern und Arbeiterinnen einer Papierfabrik in Glich, die sich dem Streik nicht angeschlossen hatten, in die Fabrik geleitet, wurden von 200 Streikenden angegriffen, wobei zwei Vaganten durch Revolverkugeln verletzt wurden.

Ein Mann mit fünf Frauen. In Hull (England) wurde ein Angehöriger der Marine, namens John Carmichael verhaftet, dem nachgewiesen werden konnte, daß er sich fünfmal verheiratet habe.

Neueste Unglückschronik. In Kobray bei Yfferten stürzte ein junges Mädchen, Alice Rebaud, bei einem epileptischen Anfall in einen Brunnen und ertrank.

Untergegangen Schiffe. Während eines außerordentlich starken Sturmes gingen an der Ostküste von Japan am 19. ds. über 50 Schiffe unter. 800 Personen sollen hierbei den Tod gefunden haben.

Freunde und Genußgenossen werden gebeten, für die Verbreitung der „Freiburger Nachrichten“ im Kreise ihrer Bekannten besorgt zu sein.

beste Ware dagegen mit großer Leichtigkeit zu schenken, teils sehr hohen Preisen. Es konnten Unterschiede von über 30 Rp. das kilo Lebendgewicht verzeichnet werden.

Table with 4 columns: Jahr, Ochsen, Kühe, Preis. Includes rows for 1910, 1909, 1908.

Erläuterung der Tabelle: Geringe Ware mußte erheblich unter den angeführten Preisen abgegeben werden, während für Tiere besser Qualität zum Teil erheblich höhere Preise erzielt wurden.

Neueste Nachrichten

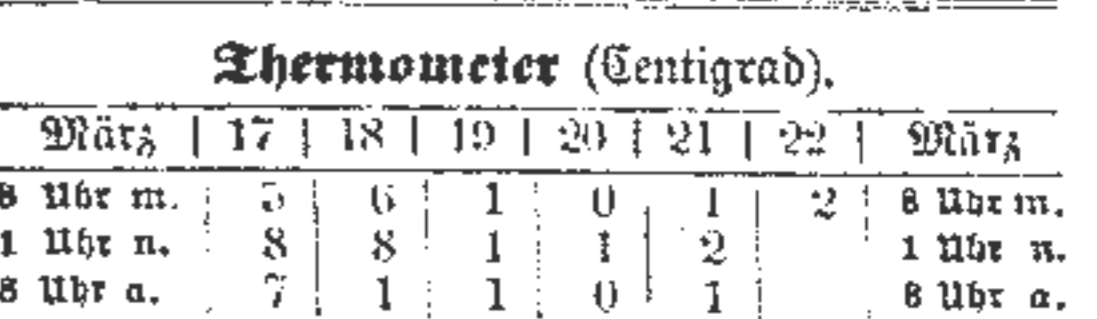
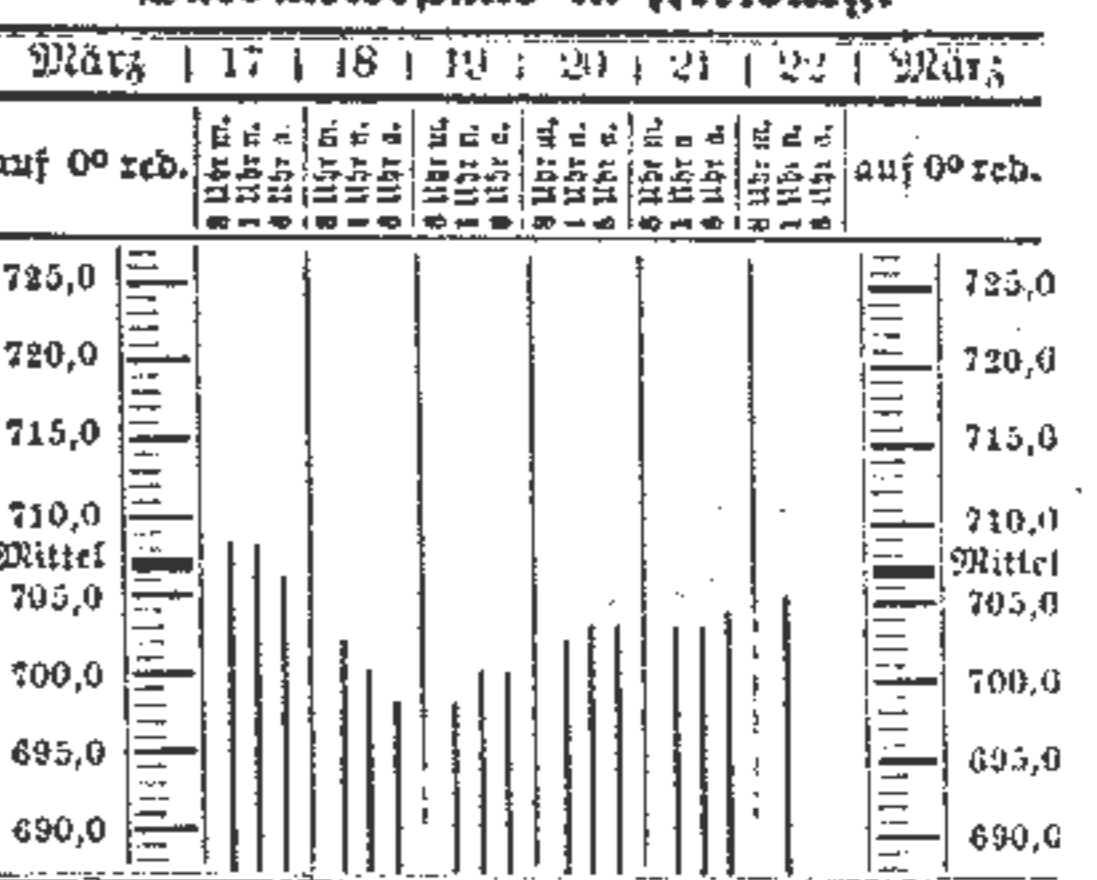
Die direkte Aktion ist gestern in Zürich zur Anwendung gekommen. „Direkte Aktion“ nennen die Sozialdemokraten die sofortige und eigenmächtige Durchführung ihrer Forderungen.

Bücher und Tintenfäher schleudern die Ratsherren des ungarischen Abgeordnetenhauses einander an den Kopf.

Eisenbahnunglück. Marschalltown (Roma), 21. ds. Ein Personenzug von Rodisland entgleiste bei Greenmountain. Es soll 25 Tote und 20 Verwundete gegeben haben.

Das Kabinett Sonnino in Rom hat abgedankt und keine Demission eingereicht. Die Minister bleiben bis auf weiteres im Amte.

Mitteilungen des tschechischen Observatoriums vom 22. März 1910.



Witterungsaussichten. Schwacher Wind, kühl, Bewölkung, veränderlich.

Briefkasten der Redaktion. Mehreres, u. a. ein Bericht über die St. Josephsfeier in der Lichtena mußte auf die nächste Nummer verschoben werden.

Professoren und Aerzte, welche ausgiebige Versuche mit Ferrumanganin angestellt haben, bestätigen, daß dieses Präparat bei Schwächezuständen, nervösen Störungen, bei Verzug vor allen andern Präparaten verdient. Wirkungsart: regt die Verdauung und ist blutbildend.

